

Die Wunschgroßeltern im Fernsehen

15 Familien im Landkreis freuen sich über „neue“ Omas und Opas – Es gibt noch Bedarf für viele weitere

Traunstein. Die Traunsteiner Wunschgroßeltern-Vermittlung wird am kommenden Freitag, 14. Februar, im Fernsehen präsentiert. Organisatorin Annette Köhler und Wunschoma Herta Heinemann stellen in der Sendung „Wir in Bayern“ im Bayerischen Fernsehen ab 15.30 Uhr ihr Projekt vor und – so hoffen sie – bewirken damit eine Initialzündung, auf dass sich möglichst viele neue Wunschgroßeltern anmelden mögen. Denn der Bedarf ist groß.

In der Sendung wird darüber berichtet, wie das Projekt entstand und was man als Wunschoma beziehungsweise -opa so alles erleben kann. „Hoffentlich schauen viele Menschen aus dem Landkreis zu, trotz der Konkurrenz durch die Olympischen Winterspiele“, meint Annette Köhler aus Weibhausen, die die Vermittlung initiiert hat und seit Anbeginn organisiert.

Die Traunsteiner Wunschgroßeltern-Vermittlung gibt es jetzt bereits seit drei Jahren, und nach wie vor ist zu Annette Köhlers Bedauern das Verhältnis von Angebot und Nachfrage recht unausgeglich. 15 Familien oder Alleinerziehende sind derzeit an 18

Wunschgroßeltern, darunter drei Ehepaare, vermittelt. Jedoch befinden sich 14 Familien oder Alleinerziehende in der „Warteschleife“. Demgegenüber gibt es aktuell nur eine Oma in Ruitpolding, die auf ein neues „Wunschkelchen“ wartet, weil „ihre“ Familie aus dem Landkreis weggezogen ist.

Großer Bedarf herrscht vor allem in Traunstein, wo fünf Familien warten. Aber auch in anderen Orten werden Omas oder Opas herbeigesehnt: in Waging, Bergen und in Grassau bei zwei Familien, in Grabenstätt und in Siegsdorf wartet jeweils eine Familie.

Die meisten Familien, die teilweise international zusammengesetzt sind, haben entweder überhaupt keine Großeltern mehr, oder diese wohnen weit weg und stehen daher nicht für einen regelmäßigen Kontakt zur Verfügung. Am größten ist die Not bei den alleinerziehenden Müttern, denn sie müssen den Alltag ganz allein schultern und sind deshalb froh um jede Entlastung.

„Wir sind allerdings keine kostenlosen Tagesmütter“, betont Annette Köhler, „sondern wir wünschen uns eine Beziehung auf Gegenseitigkeit, ein Geben und Neh-



Annette Köhler (rechts) ist die Initiatorin und Projektleiterin der Wunschgroßeltern-Vermittlung vor allem im südlichen Bereich des Landkreises Traunstein. Sie und „Wunschoma“ Herta Heinemann haben am kommenden Freitag die Gelegenheit, im Bayerischen Fernsehen darüber zu berichten und die Werbetrömmel dafür zu rühren. – Foto: he

men.“ Viele Veranstaltungen werden den Wunschgroßeltern und den Familien angeboten, die der Begleitung des Projekts dienen. Neben den monatlichen Treffen werden Vorträge und Seminare organisiert, die dazu anregen sollen, über das eigene Tun nachzudenken und daraus zu lernen. Auch braucht es eine erhebliche Menge an Öffentlichkeitsarbeit, um neue Ehrenamtliche zu gewinnen. Das alles ist nicht zum Nulltarif zu haben. Daher freut sich die Projektleitung über Spenden, die dafür verwendet werden können. – he

TS

Mo. 10.02.14

• •